

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 44 (1986)

Artikel: D'Wält ischt mengischt chlini
Autor: Künzi, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abwechselnd dehnt er sich wieder aus,
und vor mir das schönste Badeplätzchen tut sich auf,
umsäumt von schattigen Ahorn und Tannen.
Ach, du lieber Bach, ich muss von dannen.
Du munterer Wandergesell,
du hast ein Gemeinns mir offenbart,
Du bist immer noch jung, trotz Millionen von Jahren,
auch meine Seele wird wieder jung,
wenn sie wird von dannen fahren.
In Gottes Schöpfung finden sich Wunder auf Schritt und
Tritt.
Diese Erkenntnis, lieber Engstligbach,
nehme heute nach Hause ich mit.

D'Wält ischt mengischt chlini

Na fascht föfuvierzg Jahr bim konsularische Dienscht, bin ig am 1. Meie 1986 pangsioniert wordä. Im Luuf vo dänä viile Jahre bin ig i mengs Land versetzt wordä. Dür ä brueflig Ysatz han ig än Umengi Lüt bchenne glehrt. Miischtens sys nume churzi Bekanntschaften gsy ol nume Gsprächspartner by-n irgend emene Alass. Aeso bim rede u frage u gägefrage het ma mengischt usigfunde, dass ma gmiisami Bekannti oder Fründ amene Ort i dr Wält het. U hie wet ig vo emene sötiga Gspräch brichte:

Im Merze 1957 ischt die englische Kolonie Goldküste, i West-Afrika, unabhängig worde. Mit grosse Fyrligkiite ischt dr nüw Staat Ghana gründet worde. Zu där Zyt han ig z'Akkra, dr Huuptstadt vo däm Land, gwärchet. Fur das Eriigniss sy-n og nüwi Briefmarggi i Umluuf gsetzt worde. Wie-n og vil ander Lüt bin ig uf Post gange fur di nüwe Marggi, mit dem Erschtstagsstempel, z'chuufe. Wir hii müesse in era lenge Reie astah. Z'erscht vor em Schalter wo ma d'Marggi het chönne chuufe u drnah o nug vor däm wo ma sy het chöne la abstemple. Wo-n ig da äsoe gwartet ha, hii zwee Dütschi Herre, mit ihrne erstandene Marggi y de Hend, luutstarch dr Schalter gsuecht, wo sy d'Marggi hii chönne la abstemple. Ohni my Platz y dr Reie z'verlah, han ig dene grüefe wo sy söllte härestah. Da druuf chlopfet mir dr Maa, wa hinder mer schtiit, äs ischt än eltara, guet agliite Neger gsy, mit em Finger uf d'Schultera u fragt mig ob ig ä Dütscha sigi. Ig han ihm due gsiit ig sigi Schwizer u schaffi hie z'Akkra uf em Schwizerkonsulat. Aes het ne schützig gfröuwet u brichtet mer är bchenni d'Schwiz guet, är hiigi z'Basel 3 Jahr lang Theologie studiert. Aer het due welle wüsse wohär us dr Schwiz ig chömme u wo-n ig ihm säge, vom Adelbode, het är's fascht nät welle gluube. Aer hiigi im Adelbode än ganz guete Fründ gha un är hiigi-n a mengischt bsuecht. Liider sigi dä vor nes paar Jahre gestorbe, aber sy

Frouw läbi nog u wohni z'Nüweburg. Sy Fründ sigi vor vielne Jahr a dr Goldküste Missionar gsy un är sigi zue-n ihm i d'Schuel gange. Pfarrer Nyffeler hiigi dä ghiisse un ob ig-nän ächt bchennt hiigi, het är mig gfragt. Woh wohl han ig gantwortet, dä hiig ig og guet bchennt, ig sigi zue-n ihm i d'Chinderlehr u z'Underwisig un är hiigi mig im Ustig 1937 konfirmiert.

Da cha ma gseh wie d'Wält mengischt chlini ischt.

Willy Künzi

Echo

auf die letzte Nummer

Am 18. Braahet het der Hiimatbrief usem «Consulat général de Suisse» z'Lyön em Brief uberchoe. Da ischt gstande: «Grüess Gottwohl! Ig ha nume wele mittiile, dass ig, na föfuvierzg Jahr Dienscht im lidgenössische Departement fur Uswärtigs, pensioniert würde un umhi zrugg i d'Hiimat chume. Wellewäg nät grad i ds Adelbode, wäder emel og nät grad sövel wit äwägg wie og scho... Viile Dank u häbets im Fride. *Willy Chüenzi.*»

Ja, härzlig willkomen in der Hiimat, Willy, u Dank hiigischt fur din eerschte Bytrag im Hiimatbrief.

Und wer hat das wohl geschrieben, am 20. Juli 1986? «Viela Dank fur dä Adelbodner Hiimatbrief. Wie han ig doch gschtunet u Früüd g'have a dem Brief vom Hämi Piere. Är ischt drum min Urgrossatt gsii...» *Erika Herzog-Klopfenstein* aus Sun City USA sendet «vil tuuset Grüess an ali miner liebe Adelbodmer wa mig kenne, ganz speziell dem Bircher Hans, wan us bsuecht het. Wie han ig doch e schöeni Zit ghabe mit dem Hans. Da hii wier zwüü chöne i üüser liebschte Sprach rede. Va alte Zite u Begäbehiite. Nie nie würden ig das vergässe.»

Ja, und die Zehndollarnote, die Erika ihrem Brief beigelegt hat? Fr. 16.50 hat die hiesige Kantonalbank am 31. Juli dafür gegeben, und die sind dann noch gleichen Tags via Einzahlungsschein der Obhut unseres Hiimatbriefkassiers anvertraut worden. Thank you awfully, Erika, and please, don't forget: «Ob Ost, ob West, I do not care, the same bright sun schint everywhere.»